

Leserbriefe

- Darf ein Entscheid über die Schulbildung unserer Kinder und über Schulstandorte überhaupt Spielball politischer Interessen sein?
- Kann ich damit leben, dass für alle direkt Betroffenen (Kinder und Lehrpersonen) unattraktive Klassengrössen entstehen, wenn in allen Fraktionen unserer doch sehr überschaubaren Gemeinde Kindergarten- und Primarklassen angeboten werden müssen?
- Soll sich unsere Gemeinde ein enges Korsett auferlegen, indem wir unabhängig von der Entwicklung der Kinderzahlen zwingend in allen Fraktionen Kindergarten- und Primarklassen führen müssen?
- Werden wir auch in Zukunft ohne Weiteres in der Lage sein, die finanziellen Konsequenzen der beiden Schulinitiativen zu stemmen?

Ich muss und kann für mich alle diese Fragen mit Nein beantworten. Ich will die Fachkompetenz und Erfahrung der Schulbehörden bei Standortentscheidungen auch in Zukunft nutzen im Wissen darum, dass sie immer im Interesse der Sache als Ganzes zu entscheiden haben. Deshalb stimme ich am 13. Juni auch ganz klar und überzeugt Nein zu den zwei Schulinitiativen.

Übrigens: Wer entscheidet eigentlich, ob eine Klasse nach der «Stilllegung» in einer Fraktion wieder eingeführt wird? Die beiden Schulinitiativen lassen mich auch da im Dunkeln...

Johannes Joos, alt Gemeinderat

Wird die Schulbildung unserer Kinder nicht leiden?

Bereits vor der Eingemeindung wurden wir über die Schulsituation informiert. Damals wurde uns mitgeteilt, dass es für den Schulübertritt in die Oberstufe enorm wichtig sei, dass die 5. und 6. Klasse separat geführt wird. Dies finde ich eine super Sache und ich bin froh, dass das so ist, denn die Schüler profitieren hier nun. Weiter wurde immer wieder versichert, dass wir keine Angst haben müssen, dass die Schule in einer Fraktion schliessen müsse, da sich dies Klosters gar nicht leisten kann. Nun sind wir aber an diesem Punkt, wo beide Versprechungen nicht mehr eingehalten werden.

Ich bin für alles offen und mir ist enorm wichtig, dass die Kinder nicht darunter leiden. Leider habe ich hier nun grosse Bedenken für die Zukunft. Künftig wird die 5. und 6. Klasse wieder zu einer Doppelklasse. Sind diese beiden Klassen für die Serneuser und Saaser nun nicht mehr wichtig für den Übertritt in die Oberstufe? Oder sind unsere Kinder nun dümmer, dass es sich nicht mehr lohnt oder gescheiter, dass es nicht mehr nötig ist? Im Platz werden Einzelklassen geführt, die an der oberen Grenze der Grösse sind. Gehen die schlechten Schüler hier nicht unter? In Serneus werden neu Doppelklassen geführt, die ebenfalls an der oberen Grenze sind. Nun meine Sorge: Ist ein Lehrer in der Lage, eine so grosse Doppelklasse zu führen, ohne dass die Bildung darunter leidet? Mit dem Lehrplan 21 und Fremdsprachen kann ich mir dies nicht vorstellen. Gerne würde ich einmal die Lehrerschaft diesbezüglich fragen,



doch leider ist hier keine ehrliche Antwort zu erwarten, da die Angst um den Job besteht.

Seitens der Schulleitung bekam ich die Antwort, dass so für die Hauptfächer die Klasse geteilt wird und der Lehrer von einer weiteren Lehrperson unterstützt wird. Wo wird hier nun eingespart? Es heisst immer, es muss gespart werden und anscheinend ist dies ja auch der Grund für die Stilllegungen der Schulhäuser. Meiner Meinung nach ist die Bildung der Kinder der falsche Ort, um Einsparungen vorzunehmen. Es gibt genügend andere unnötigere Sachen in der Gemeinde Klosters, wo man sparen könnte.

Wenn wir ehrlich sind, ist es den Kindern egal, wo sie zur Schule gehen, sie sind offen für alles. Was aber nicht sein kann, ist, dass die Bildung unserer Kinder (uns zwar aller Kinder in der Gemeinde Klos-

ters) darunter leiden muss. Immer wieder wird etwas versprochen und zugesichert, damit man ruhig ist, und schlussendlich bekommt man eines auf den Deckel!

Ich bin für ein Miteinander und nicht gegen einander. Aus diesen Gründen und zum Wohle unserer Kinder stimme ich 2x Ja zu den Volksinitiativen «Schulschliessung vors Volk!»

Ladina Zähler

Werfen wir den Schulrat raus?

Das Thema unseres Schulsystems ist emotional und jede getroffene Entscheidung hat Vor- und Nachteile. Es betrifft nicht nur jedes Kind in unserer Gemeinde, sondern auch jeden Steuerzahler. Und das Volk hat bereits zweimal abgestimmt. Kurzer Hintergrund:

Das Volk hat einen Schulrat gewählt, welcher mit der unmöglichen und undankbaren Aufgabe beauftragt ist, in jeder Situation die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen, wobei die Zahl der Schüler ständig schwankt.

Das Volk stimmte auch dafür, Saas in die Gemeinde Klosters zu integrieren, auch die Saaser haben damals dafür gestimmt. Sogar die Eingemeindungsvereinbarung stellte damals fest, dass die Primarschule Saas, bis zur 4. Klasse nur bis zum Schuljahr 2020/21 garantiert ist. Es ist auch nicht das Thema, Saas komplett für immer zu schliessen, dies hängt von den Schülerzahlen ab.

Jetzt: Wenn es jedoch an der Zeit ist, dass alle in unserer Gemeinde Flexibilität und Entgegenkommen zeigen sollten, reichen IG Pro Schule Saas und Dorf fünf Initiativen ein. Nachdem viel Zeit von der Gemeindebehörde und Geld von den Steuerzahlern investiert wurde, gibt es von den fünf noch zwei Initiativen, über die abgestimmt werden muss.

Die beiden Initiativen

- entfernen dem Schulrat die Kompetenz und Fähigkeit, effizient und schnell zu reagieren;
- verpflichten uns, in jedem Schulhaus Klassen zu bilden, egal wie viel Schüler zur Verfügung stehen;
- verursachen Kosten, Kosten und nochmals Kosten.

> Fortsetzung auf Seite 12